

LEITLINIEN NEWS

Dieser Newsletter informiert über Neuerungen auf dem Gebiet "Phytotherapie, komplementäre und naturheilkundliche Therapien in medizinischen Leitlinien" und berichtet über den Stand laufender Projekte.

Unipolare Depression

Aktualisierung der Nationalen VersorgungsLeitlinie Unipolare Depression

In der 2022 aktualisierten NVL Unipolare Depressionen wird für Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) eine offene Empfehlung für die Anwendung bei leichten und mittelschweren depressiven Episoden gegeben. In nachfolgenden Forschungsarbeiten muss nun abgeklärt werden, welche der zahlreichen in Johanniskrautextrakt enthaltenen Substanzen (u. a. Hyperforin und Hypericin) über welche Wirkungsmechanismen die antidepressive Wirkung bedingen.

5-6 | modifiziert 2022

Wenn bei leichten depressiven Episoden eine medikamentöse Therapie erwogen wird, kann nach Aufklärung über spezifische Nebenwirkungen und Interaktionen ein erster Therapieversuch mit einem als Arzneimittel zugelassenen Johanniskrautpräparat angeboten werden.

5-9 | modifiziert 2022

Wenn bei mittelschweren depressiven Episoden eine medikamentöse Therapie erwogen wird, kann nach Aufklärung über spezifischen Nebenwirkungen und Interaktionen ein erster Therapieversuch auch mit einem als Arzneimittel für diesen Indikationsbereich zugelassenen Johanniskrautpräparat angeboten werden.

In einem Cochrane-Review ergab sich für eine Behandlung mit Johanniskraut-Präparaten ein signifikanter Vorteil auf die Ansprechraten gegenüber Placebo. Die Ansprechraten waren nicht signifikant verschieden gegenüber einer Behandlung mit konventionellen Antidepressiva (RR 1,01 (95% KI 0,93; 1,09); I² = 17%; N = 17, n = 2 776).

Literatur

[1] NVL-Programm von BÄK, KBV, AWMF: Nationale VersorgungsLeitlinie Unipolare Depression. Version: 3.1, AWMF-Register-Nr.: nvl-005, Stand: 29.09.2022. <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/nvl-005>

[2] Linde K, Berner MM, Kriston L. St John's wort for major depression. Cochrane Database Syst Rev 2008(4):CD000448. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/18843608>.

[3] Haller H, Anheyer D, Cramer H, et al. Complementary therapies for clinical depression: An overview of systematic reviews. BMJ Open 2019; 9(8):e028527. DOI: 10.1136/bmjopen-2018-028527. <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/31383703>.

IN DIESER AUSGABE:

Leitlinien Unipolare Depression & Reizdarm

Phytotherapie bei gastroenterologischen Erkrankungen

Ankündigung GPT-Kongress

In Vorbereitung für die Zeitschrift für Phytotherapie: Phytotherapeutische Empfehlungen in medizinischen Leitlinien zur Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen – ein systematischer Überblick

Phytotherapeutika gewinnen zunehmend an Einfluss bei der Behandlung von gastroenterologischen Erkrankungen und werden immer häufiger in medizinische Leitlinien aufgenommen. Ein systematisches Screening der phytotherapeutischen Empfehlungen in nationalen Leitlinien (AWMF) ergab entsprechend der aktuellen wissenschaftlichen Datenlage u.a. folgende Empfehlungen: Bei Chronischer Obstipation werden 30g Ballaststoffe/Tag empfohlen, mit der besten Datenlage zu Flohsamen (*Plantago ovata*) mit moderater Evidenz. Auch für Chicorée-Inulin wurde die Wirksamkeit wissenschaftlich nachgewiesen. Eine „offene Empfehlung“ wird für bestimmte Kräuterrezepturen der Traditionellen Chinesischen Medizin ausgesprochen. Bei Colitis ulcerosa wird bei schwacher Evidenz eine „offene Empfehlung“ sowohl für Flohsamen, die Kombination von Myrrhe, Kamillenblütenextrakt und Kaffeebohle als auch für Curcumin komplementär in der Remissionserhaltung ausgesprochen. „Stark empfohlen“ wird beim Reizdarmsyndrom Pfefferminzöl. Weitere Phytotherapeutika wie beispielsweise STW-5, Padma Lax und warme Kümmelölaufgaben „sollten“ ins Behandlungskonzept integriert werden. Einige phytotherapeutische Behandlungen (z.B. Wermutkraut?) zeigen Hinweise auf eine Wirksamkeit bei Morbus Crohn, jedoch ist die Datenlage noch nicht ausreichend für Empfehlungen. Diese Empfehlungen für den Einsatz von Phytotherapeutika zur Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen zeigen deren Wirkpotential. Sie können aufgrund ihres großen Wirkspektrums bei komplexen Regulationsstörungen sehr gut komplementär zu chemisch definierten Medikamenten eingesetzt werden. Jedoch sind weitere methodisch gut durchgeführte Wirksamkeitsstudien nötig, um noch mehr Empfehlungen aussprechen zu können.

Update S3-Leitlinie Reizdarmsyndrom: Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie (021/016; Stand: 10.02.2022 redakt. Überarbeitung)

Seit Formulierung der ersten deutschen S3-Leitlinie zum Reizdarmsyndrom haben sich das Verständnis der Grundlagen ebenso wie Konzepte des praktischen Managements vielfach weiterentwickelt. Verantwortlich dafür sind insbesondere Fortschritte bei der Entschlüsselung von Pathomechanismen sowie ein Spektrum prospektiver, randomisierter, kontrollierter Studien unterschiedlicher Therapieansätze. Die vorliegende, aktualisierte S3-Leitlinie steht daher ebenso wie ihre Vorgängerin auf einer breiten interdisziplinären Basis. Phytotherapeutika werden in einigen Empfehlungen bzw. im Hintergrundtext erwähnt: Der Einsatz von Pfefferminzöl wird stark empfohlen (wirksam zur Behandlung vor allem der Symptome „Schmerz“ und „Blähungen“). Mehrere weitere Phytotherapeutika wie beispielsweise STW-5 (*Iberis amara*, *Angelikawurzel*, *Kamillenblüten*, *Kümmelfrüchte*, *Mariendistelfrüchte*, *Melissenblätter*, *Pfefferminzblätter*, *Schöllkraut*, *Süßholzwurzel*), STW-5-II (*Iberis amara*, *Kamillenblüten*, *Kümmelfrüchte*, *Melissenblätter*, *Pfefferminzblätter*, *Süßholzwurzel*), tibetisches Padma Lax (Gemisch aus 15 Pflanzenextrakten) oder warme Kümmelölaufgaben haben sich als wirksam zur Symptomlinderung erwiesen. Es wird empfohlen, sie individuell ins Behandlungskonzept zu integrieren. Allerdings konnten in zwei hochwertigen Metaanalysen für die meisten Präparate jeweils nur wenige Studien identifiziert werden. Mehrere weitere Phytotherapeutika werden genannt, jedoch sind hier die Wirksamkeitsnachweise noch nicht erbracht worden (*Fumaria*, *Kurkuma*, *Aloe Vera*, *Gwakhyangjeonggisang* [Koreanische Kräutermischung], ein Ayurveda-Präparat [*Murraya koenigii*, *Punica granatum*, *Curcuma longa*, *Ingwer*, *Johanniskraut*]). Weitere methodisch gut durchgeführte Wirksamkeitsstudien sind hier nötig, um noch mehr Empfehlungen aussprechen zu können.

Herzliche Einladung!

Phytotherapiekongress 2023 Phytotherapie im 21. Jahrhundert



Young Investigator Workshop (14.-15.6.)

Phytotherapeutika in der aktuellen Forschung: Phytochemie, Pharmakologie und klinische Anwendungen

Das Treffen des Forschungsnachwuchses soll dem intensiven Austausch zwischen jungen wissenschaftlich tätigen Pharmazeuten, Pharmakologen und Medizinern dienen, die u.a. auf dem Gebiet der Phytotherapie forschen und arbeiten.

Phytotherapiekongress (15.6., 15:45-16:45)

Panel für Phytotherapie in den Leitlinien

- Ginkgo in nationalen und internationalen Leitlinien
- Phytotherapie in der S3 LL Komplementärmedizin in der Behandlung von onkologischen Patienten
- Phytotherapie in den Leitlinien für Gastroenterologie

Phytotherapiekongress (15.-17.6.)

Auf der Agenda stehen weitere hochrelevante aktuelle Themen, zu denen von ausgewiesenen Expertinnen und Experten referiert wird. Unter anderem:

- Phytotherapie in Psychiatrie und Psychosomatik
- Phytotherapie bei funktionellen Erkrankungen in Forschung und klinischer Versorgung
- Arzneipflanzen bei chronisch entzündlichen Erkrankungen
- Phytotherapie in der Onkologie und multimodale Konzepte bei Fatigue (Post COVID, Cancer related, CFS)
- Phytotherapie in der Schmerztherapie
- Phytotherapie in der Pädiatrie
- Cannabis

Wir freuen uns sehr auf eine rege Teilnahme am Kongress.

Weitere Infos: www.phytokongress.de

Bei Fragen oder Anmerkungen wenden Sie sich gerne an:

Prof. Dr. med. Jost Langhorst
Leitlinienbeauftragter der GPT

Klinik für Integrative Medizin und Naturheilkunde
Sozialstiftung Bamberg
Burger Straße 80, 96049 Bamberg
E-Mail: jost.langhorst@sozialstiftung-bamberg.de
Internetadresse: www.sozialstiftung-bamberg.de



Sozialstiftung Bamberg
Wenn Sie uns brauchen.

RUT- UND KLAUS-BAHLSSEN-STIFTUNG

